

Schätzen beladen nach einigen Monaten wieder zurückzukehren. Mit Kolumbus segelten alsbald 1500 Menschen ab; neue Inseln wurden entdeckt, große Reichtümer zusammengebracht. Aber die armen Eingeborenen wurden von den goldgierigen Spaniern schrecklich mißhandelt, und Kolumbus selbst, als ein Ausländer, mit Undank belohnt. Der König hielt ihm den Vertrag nicht, sandte einen vornehmen Spanier als Unterkönig an des Kolumbus Stelle, und dieser ließ sogar den edlen Mann in Ketten legen. Der König sprach ihn zwar wieder frei; aber die ihm feierlich zugesicherten Bedingungen des Vertrages wurden ihm nicht gehalten. Und obgleich er noch drei Reisen unternahm und neue Länder entdeckte, so achtete man seiner doch nicht mehr. Von Kummer niedergebeugt, beschloß er 1506 lebensmüde seine Laufbahn in Valladolid. Die Leiche des Kolumbus wurde zu Santo Domingo beerdigt; denn er wollte gern in dem Lande seiner Entdeckung ruhen. Die Ketten, die er früher unschuldig getragen, wurden ihm nach seinem Wunsche in den Sarg mitgegeben. Später wurde sein Leichnam nach Havanna auf Cuba gebracht.

Nicht einmal des Kolumbus Namen hat man dem neuentdeckten Erdteile gegeben, welcher vielmehr nach einem fast verdienstlosen Florentiner, Amerigo Vespucci, der behauptete, zuerst das Festland entdeckt zu haben, Amerika genannt wurde. Die neuere Zeit suchte diese Unbill in etwas zu vergüten, indem eine Republik des südlichen Amerika und der Hauptbezirk der Vereinigten Staaten Nordamerikas sich den Namen Kolumbien beileigten.

Aus „Kallners Lesebuch.“

## 208. Vom Kriegswesen in früherer Zeit.

Das alte Volksheer der Merowingerzeit wurde durch die Vasallenreiterei schon seit den Jahren Karls des Großen in die zweite Schlachtreihe zurückgedrängt. Doch bestand es fort, allerdings nicht in der Masse der aufgebotenen Landleute, welche den Vasallenreitern nach Hofrecht folgen mußten, sondern als ein Fußvolk Freiwilliger, welche sich durch Schwur zu Abenteuer und Beute vereinigten, zu gemeinsamer Tat und Gehorsam unter dem Führer, der sie gerufen hatte, oder den sie sich setzten. Sie richteten ihre Genossen selbst durch ein Schöffengericht nach herkömmlicher Kriegsordnung. Ulm und der Schwäbische Bund bezahlten Fähnlein „freier Knechte“ mit Spieß und Armbrust, welche sich Freiharde nannten. Diese ziehen als „schwarze Knechte“ gegen die Dithmarschen, bilden die Bemannung der Hanzaschiffe, laufen als Schildknechte jeder aufbrennenden Fehde zu und kämpfen als Söldner bei allen großen Kriegsfahrten der oberdeutschen Städte.